

Die Sünde - es war nicht nur ein Apfel

BibleStudy: Der rote Faden in der Bibel 02



Gott war vor der Schöpfung

- Er (Jesus Christus) ist der Erstgeborene vor aller Schöpfung (Kol 1,16)
- Im Anfang war das Wort (Jh 1,1)
- Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde (1Mo 1,1)

Die Dreieinigkeit existierte schon immer und ist sich selbst genug,
Gott braucht uns/die Schöpfung nicht, um sinnvoll existieren zu können.

Phasen der Schöpfung



Vor allem

Der
dreieinige
Gott war
schon
immer da

Zuerst

Gott
schafft die
unsichtbare
Welt

Danach

Gott
schafft die
sichtbare
Welt

Als Krönung

Gott
schafft den
Menschen

Die Erschaffung der unsichtbaren Welt

Unsichtbare Welt: Engel, himmlische Heerscharen, Satan, Dämonen, Mächte.

Sie wurde von Gott zuerst erschaffen.

- Hiob 38,7: Damals... (als Gott die Welt erschuf) jubelten alle Engel/Gottessöhne vor Freude.

Engel haben zwei Hauptaufgaben: Sie (1) verherrlichen Gott und (2) sie handeln als seine Boten (in der Gestalt erwachsener Männer).

Satan und seine Engel (Dämonen) sind gefallene Engelwesen, die gegen Gott rebellieren. Sie wollen die Welt und die Menschen beherrschen, versuchen und beeinflussen sie zum Bösen.

Die Erschaffung des Menschen

Die Erschaffung des Menschen ist der Höhepunkt der Schöpfung

- Der Mensch wird zuletzt erschaffen, als Gemeinschaftswesen (1Mo 1,27)
- Danach heißt es das 1. Mal: „es war sehr gut“
- Nur der Mensch ist zum Bild Gottes / als sein Beziehungs-Gegenüber erschaffen

Der Auftrag an den Menschen:

- die Erde füllen und verantwortlich herrschen (1Mo 1,28)

Die Stellung des Menschen nach der Schöpfung

Nur der Mensch ist als Ebenbild Gottes (Elohim) geschaffen und von ihm als Verwalter über die Erde eingesetzt. Er selbst ist nur Gott untergeben.

Ps 8, 5-7: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, und des Menschen Kind, dass du dich um ihn kümmerst? Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Gott, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände, alles hast du unter seine Füße gestellt“

NT: Satans Machtanspruch

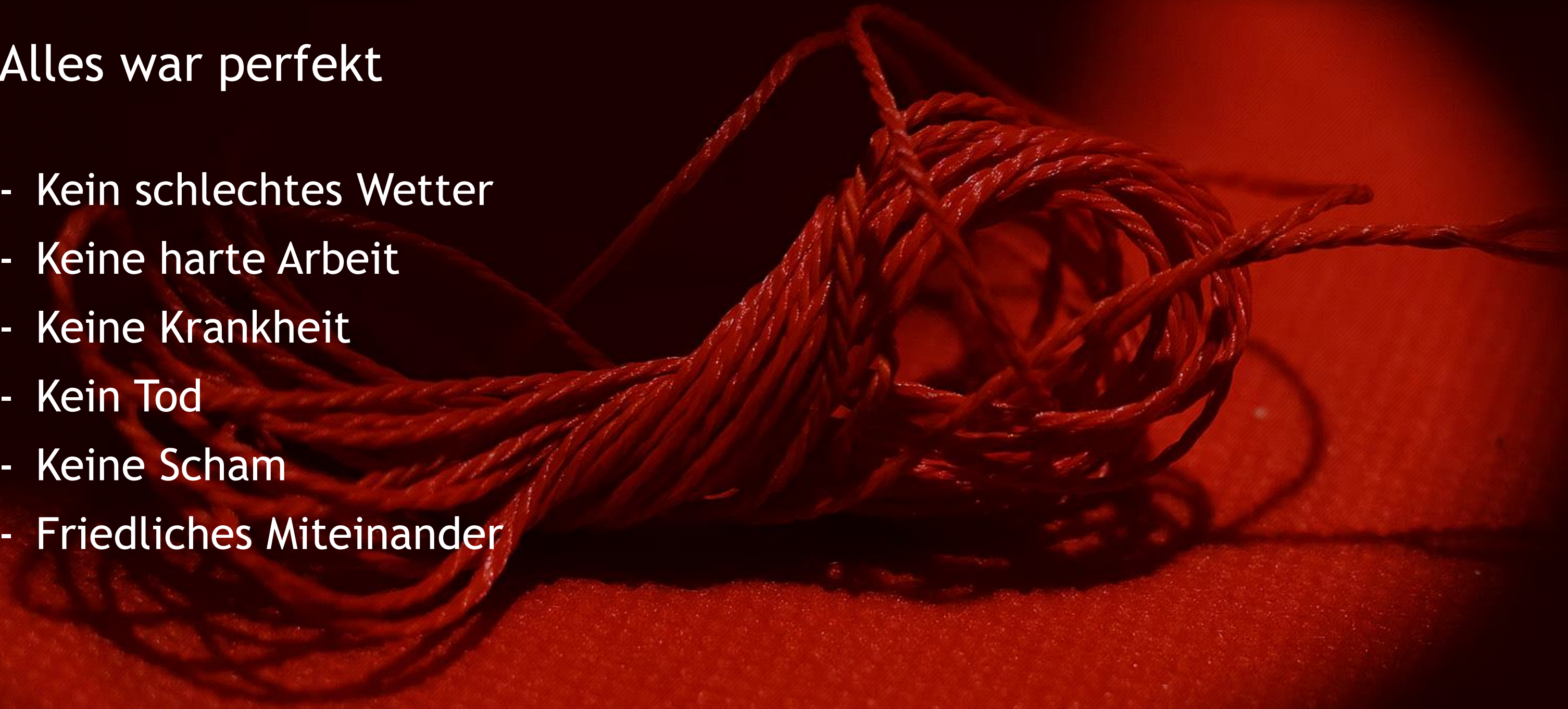
Im Neuen Testament wird Satan als „Fürst/Herrscher dieser Welt“ (Joh 12,31) oder „Gott dieser Welt“ (2Kor 4,4) bezeichnet

Bei der Versuchung Jesu bietet Satan Jesus die ganze Welt als Besitz an, und Jesus lässt diese Verfügungsgewalt unwidersprochen (Lk 4,5-7: *Da führte der Teufel ihn auf die Höhe und zeigte ihm alle Königreiche der Welt in einem Augenblick. Und er sagte zu ihm: „Ich will dir Macht über diese Länder und all ihre Reichtümer geben, denn ich verfüge über sie und kann sie geben, wem ich will“*)

Das Paradies: der Garten Eden

Alles war perfekt

- Kein schlechtes Wetter
- Keine harte Arbeit
- Keine Krankheit
- Kein Tod
- Keine Scham
- Friedliches Miteinander



Zwei Bäume

1Mo 2,9: Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen

1Mo 2,16-17: Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: „Von jedem Baum des Gartens darfst du essen, aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“

Der Einfluss der Schlange (1Mo 3,1-6)

Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: „Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?“

Da sagte die Frau zur Schlange: „Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; aber von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!“

Da sagte die Schlange zur Frau: „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, und Gutes und Böses erkennt“

Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben, und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

Unmittelbare Folge: Beziehungs-Aus

Direkt nach dem Essen der Frucht erkannten Adam und Eva, dass sie nackt waren - und plötzlich schämten sie sich und machten sich Schurze aus Blättern (1Mo 3,7). Sie versuchten, sich selbst zu helfen.

Als Gott in den Garten kam, versteckten sie sich vor ihm. Aber Gott rief und forderte Rechenschaft.

1Mo 3,12: Adam erwiderte: „Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen.“

1Mo 3,13b: „Die Schlange hat mich verführt“, entgegnete sie (die Frau)

Betrogene Eva - Ungehorsamer Adam

Satan arbeitet mit Lüge und Betrug (Joh 8,44); er sät Zweifel an Gottes Güte, lässt Böses gut und Gutes böse oder sinnlos erscheinen

Eva glaubte seinen Lügen und wurde betrogen, Adam wurde nicht betrogen (1Tim 2,14)

Adam hatte (wie auch Eva) Autorität über die Tiere, griff aber nicht ein,

- als Eva mit der Schlange sprach
- als Eva die Frucht nahm
- als Eva aß
- als sie auch ihm von der Frucht gab

Die Erbsünde

Weil Adam sich bewusst Gott widersetzte und stattdessen Satan gehorchte, trat er seine Autorität an Satan ab und machte diesen zum Fürsten der Welt

Rö.6,16: Erkennt ihr denn nicht, dass ihr immer der Sklave dessen seid, dem ihr gehorcht?

Wie Kinder die Nationalität ihrer Eltern erben oder die Kinder von Sklaven ebenfalls von Geburt an Sklaven waren, so überträgt sich die Schuld Adams auf seine Nachkommen

Rö.5,12: Durch einen einzigen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod

Rö.5,14: Trotzdem herrschte der Tod schon in der Zeit zwischen Adam und Mose auch über die Menschen, die nicht in derselben Weise wie Adam sündigten (also ein ausdrückliches Verbot übertraten)

Der Tod als Folge der Sünde (Rö 6,23)

- Trennung von Gott: sofort
- Irdischer Tod als Trennung von Körper und Seele: später



Unmittelbare Folge: Beziehungs-Aus

- Schlange: Kriechen auf dem Bauch, Feindschaft Schlange - Mensch(ensohn)
- Frau: schmerzhafteste Geburt, unterlegenes Geschlecht
- Mann: schwere Arbeit, „Dornen und Disteln“
- Vertreibung aus dem Garten, Zugang zum Baum des Lebens versperrt

Düstere Aussichten für die Schlange

1Mo 3,15: Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse beißen

Der „Nachkomme der Frau“ (nicht der des Mannes Jes 7,14) wird den Kopf der Schlange zertreten - damit ist die Schlange nicht sofort tot, aber kann auf Dauer auch nicht überleben, ihre Macht ist gebrochen

Die Schlange wird den Nachkommen in die Ferse beißen und ihn damit verletzen - aber nicht töten

Konsequenzen für die Menschen

1Mo 3,16: *„Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Deinem Mann wirst du befehlen wollen, doch er wird über dich herrschen“* (Der hebr. Begriff für „Verlangen“ meint die Anstrengung, jemanden zu beherrschen, vgl 1Mo 4,7)

1Mo 3,17b-19a: *„Deinetwegen sei der Acker verflucht! Um dich von ihm zu ernähren, musst du dich lebenslang mühen. Dornen und Disteln werden dort wachsen, doch bietet er dir auch Frucht. Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, bis du zurückkehrst zur Erde“*

Konsequenzen für die Menschen

1.Mo 3,21-23: Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

Dann sprach Gott, der HERR: „Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!“ Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort.

Gottes Plan

Satans Sieg ist nur vorläufig!

Der Nachkomme der Frau (geboren von einer Jungfrau Jes 7,14) wird den Kopf der Schlange zertreten und damit die Macht Satans zerstören. Das ist mit Jesu Tod und Auferstehung erfüllt worden.

Rö 5,19: Genauso wie durch den Ungehorsam eines einzigen Menschen alle zu Sündern wurden, so werden durch den Gehorsam eines Einzigen alle zu Gerechten.

1.Kor 15,21-22: Weil durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch die Auferstehung durch einen Menschen. Denn wie durch die Verbindung mit Adam alle sterben, so werden durch die Verbindung mit Christus alle lebendig gemacht werden.